

Platzdem neuen Deutschland!

Lohnsenkung und Auslandsschulden

Mit dem 1. Februar 1932 sollen alle Löhne und Gehälter auf den Stand der Tariflöhne vom 10. Januar 1927 heruntergedrückt werden. Nominell soll die Kürzung 10 Prozent bei den Löhnen und 15 Prozent bei den Gehältern betragen. In Wirklichkeit werden es mehr sein, weil die Preise nicht im selben Verhältnis gesenkt werden. Diese neue Einkommensänderung ist neben den politischen Ausnahmebestimmungen das Kernstück der neuen Notverordnung.

Wer aber bisher geglaubt hat, daß jetzt wirklich die „letzten Reserven“, wie sich die Reichsregierung ausdrückte, herangezogen wurden, der irrt sich. Soeben werden die Summen bekannt, die im Reichsetat für 1931 „eingespart“ werden sollen. 123 Millionen bei Versorgung und Ruhegehältern, 51 Millionen bei den Kriegsschadigtenrenten und 41 Millionen bei den Renten der Kriegserwitwen und -kinder. Die Großpensionäre sind durch Verfassung geschützt. Das alles steht noch nicht in der neuen Notverordnung, aber die Gesetze liegen schon im Reichsfinanzministerium. Eine neue Notverordnung wird daher bereits in den nächsten Wochen der soeben erschienenen folgen.

Und für was alles diese Zwangspfer? Die Londoner „Morning-Post“ schreibt: „Das Deck ist jetzt klar zum Gefecht, um eine Reparationsregelung herbeizuführen.“

Man verweist auf den Zusammenhang zwischen innen- und Außenpolitik, zwischen der jetzigen Notverordnung und den zur Zeit in Basel stattfindenden außenpolitischen Verhandlungen. Das ist richtig und unterstreicht nur, daß die erneut aufs unerträglichste belasteten Massen des werktätigen Volkes trotz Hoover-Feierjahr auch für die Privatschulden der deutschen Kapitalisten in Milliardenhöhe aufkommen sollen.

Das Programm des internationalen Finanzkapitals gegenüber Deutschland hat die Newyorker „Herald Tribune“ mit folgendem Satz eindeutig umrissen: „Das Problem für die Gläubiger sei nicht die Teilung einer bestimmten Summe, die gar nicht vorhanden sei, sondern die Stärkung der Wahrscheinlichkeit, daß Deutschland künftighin Beträge produzieren könne, die die berechtigten Ansprüche aller seiner Gläubiger zufriedenstellen.“

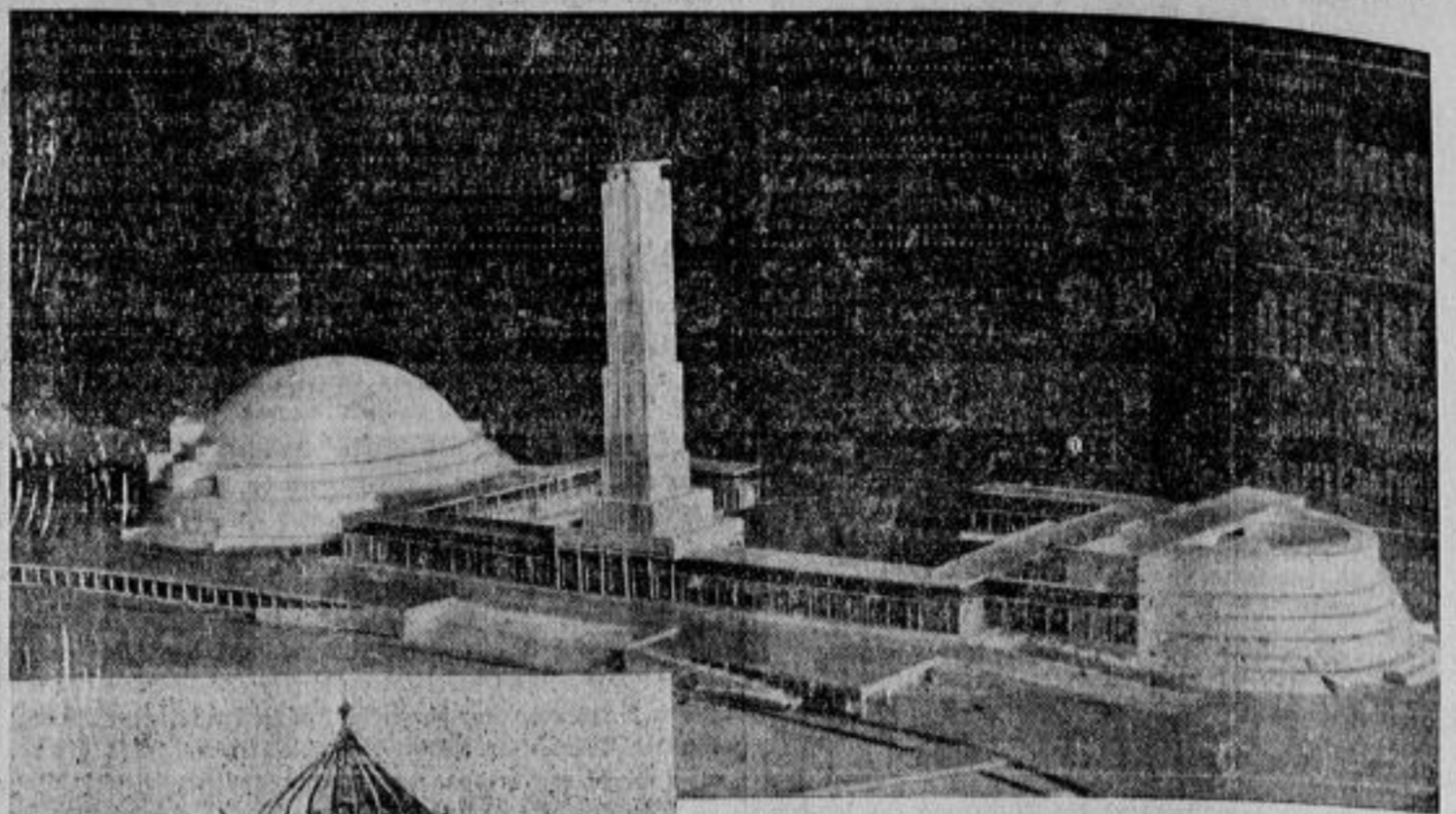
Das ist eine offene kapitalistische Sprache. In welchem Zusammenhang aber wurde das ausgesprochen? In einer Antwort des Newyorker Börsenblattes auf das erneute Angebot Hitlers an das internationale Finanzkapital, ihn mit der Eintreibung der privaten und öffentlichen Schulden in Deutschland zu betrauen.

In dem Appell Hitlers an die kapitalistische Auslandspresse stand ein Satz, der viel zu wenig Beachtung fand. Hitler sprach klar aus: „Zur Macht gekommen, werden wir ein Regime der strengsten Sparsamkeit aufrichten.“

Wer noch bis vor einem Jahr das „Dritte Reich“ für viele eine mystische Vorstellung, so besteht heute restlos Klarheit über dieses „Zukunftsreich“: Tribute sollen walter gezahlt, das Brüning'sche System der strengsten Sparsamkeit (auf unsere Kosten) soll noch mehr verschärft werden. Dazu Feldgerichte und Köpfe-Rollen; so wenigstens denkt sich Herr Hitler das. —

Wir aber wollen weder die Kosten der kapitalistischen Bankrottwirtschaft noch die Kriegstribute an das internationale Finanzkapital bezahlen. Wir wollen nicht als ein Volk der Bettler und Sklaven untergehen. Wir wollen frei sein! Frei nach Innen und außen. Erst wenn statt des Kapitalismus der Sozialismus in Deutschland herrscht, dann wird man wieder von einem freien Deutschland reden können.

Dynamit in Moskau



Aufbau...

Dort, wo jetzt noch die Trümmer des zaristischen Nationalheiligtums liegen, wird in nicht ferner Zeit der Palast der Sowjets erheben. Die Architekten der Sowjetunion wetteifern, einen ebenso zweckmäßigen wie künstlerisch wertvollen Bau zu errichten, denn der Sowjetkongress ist kein Reichstag, sondern die Versammlung der Vertreter eines freien Volkes. Unter obigen Bild zeigt das von dem Architekten Jofan entworfene Modell.

Und was geschieht unten auf dem Bilde? Ein Moskauer Arbeiter ist damit beschäftigt, die goldenen Platten der Kirchenkuppel zu entfernen. Das Edelmetall wird für den sozialistischen Aufbau verwendet, denn jetzt erst ist es Nationaligentum.



Abbruch...

An gewisse Redakteure einer gewissen Presse

Sie haben in heftigen und entrüsteten Worten sich „empört“, weil in Moskau vor kurzer Zeit die Erlöskathedrale durch eine Ladung Dynamit in die Luft gesprengt wurde. Sie nannten das eine „Prokofation der gesamten Christenheit“. Sie haben also — um es kurz zu fassen — wieder einmal die Gelegenheit wahrgenommen, ihrem wilden Haß gegen das Land der Sowjets Ausdruck zu geben.

Wo aber war ihr Protest, als während des Krieges Hunderte von Kirchen, von der kleinsten Dorfkirche bis zur Kathedrale von Reims — die wirklich ein architektonisches Meisterwerk gegenüber der mit ihrer Goldkuppel prahlenden und prophezierenden Französisch-Kathedrale in Moskau war — durch deutsche Geschütze, von deutschen Geistlichen geleitet, in Schutt und Asche gelegt wurden? Sie meinen: „So ist der Krieg“ — wir kennen schon ihr Argument.

Aber das ist gerade der Unterschied zwischen dem Schicksal der Kathedrale von Reims und der Kathedrale von Moskau. Hier das Werk des entfesselten blutdürstigen Nationalismus, ein Denkmal der sinnlosen Zerstörung, dort ein Denkmal der Befreiung von jedweder Unterdrückung und des sinnvollen Aufbaues einer neuen Welt. Sie braucht keine Goldkuppeln, mit denen der rechtsläufige Zar seine Sklavenherrschaft krönte. Sie ist mehr! Das Tor zum „goldenen Zeitalter“ der befreiten Menschheit.



Nicht zu Hause sitzen bleiben! Die roten Wanderer laden dich ein: Fahre mit uns!